

# Kinder als ‚Stakeholder‘ in Kindertageseinrichtungen.

## Studie zu den Sichtweisen der Kinder auf institutionelle Arrangements



### Forschungsinteresse & Zielvorhaben

**Wir adressieren Kinder als zentrale Akteur\*innen und Expert\*innen ihres Alltags in Kindertageseinrichtungen.**

Die **Perspektiven von Kindern als »Stakeholder«**, also Nutzer\*innen und Mitgestalter\*innen der institutionellen Angebote der Pädagogik der frühen Kindheit, werden in diesem Vorhaben im Kontext der strukturellen Bedingungen und des fortdauernden Transformationsprozesses der frühkindlichen Bildungsformate nachgezeichnet.

#### Zielvorhaben I

Generierung von empirisch fundiertem Wissen bezüglich **Perspektiven von Kindern sowie Sichtweisen auf und Deutungen von Kindertageseinrichtungen** durch Kinder.

#### Zielvorhaben II

**Didaktische Aufbereitung des gewonnenen Datenmaterials für die Aus-, Fort- und Weiterbildung** von Pädagog\*innen, Erzieher\*innen und akademisch qualifizierten Pädagog\*innen.



### Erste Einblicke ins Datenmaterial

Es kristallisieren sich verschiedene Blickschneisen aus dem Material heraus, eine davon ist:

**Abgrenzung und Vergemeinschaftung**  
„wir“ und „die anderen“

#### Zu Peers:

- Altersdifferenzen und Freundschaften

#### Zu Familie:

- Bezüge zu familialen Praktiken und Erlebnissen
- Verknüpfung beider Lebenswelten

#### Zu Pädagog\*innen:

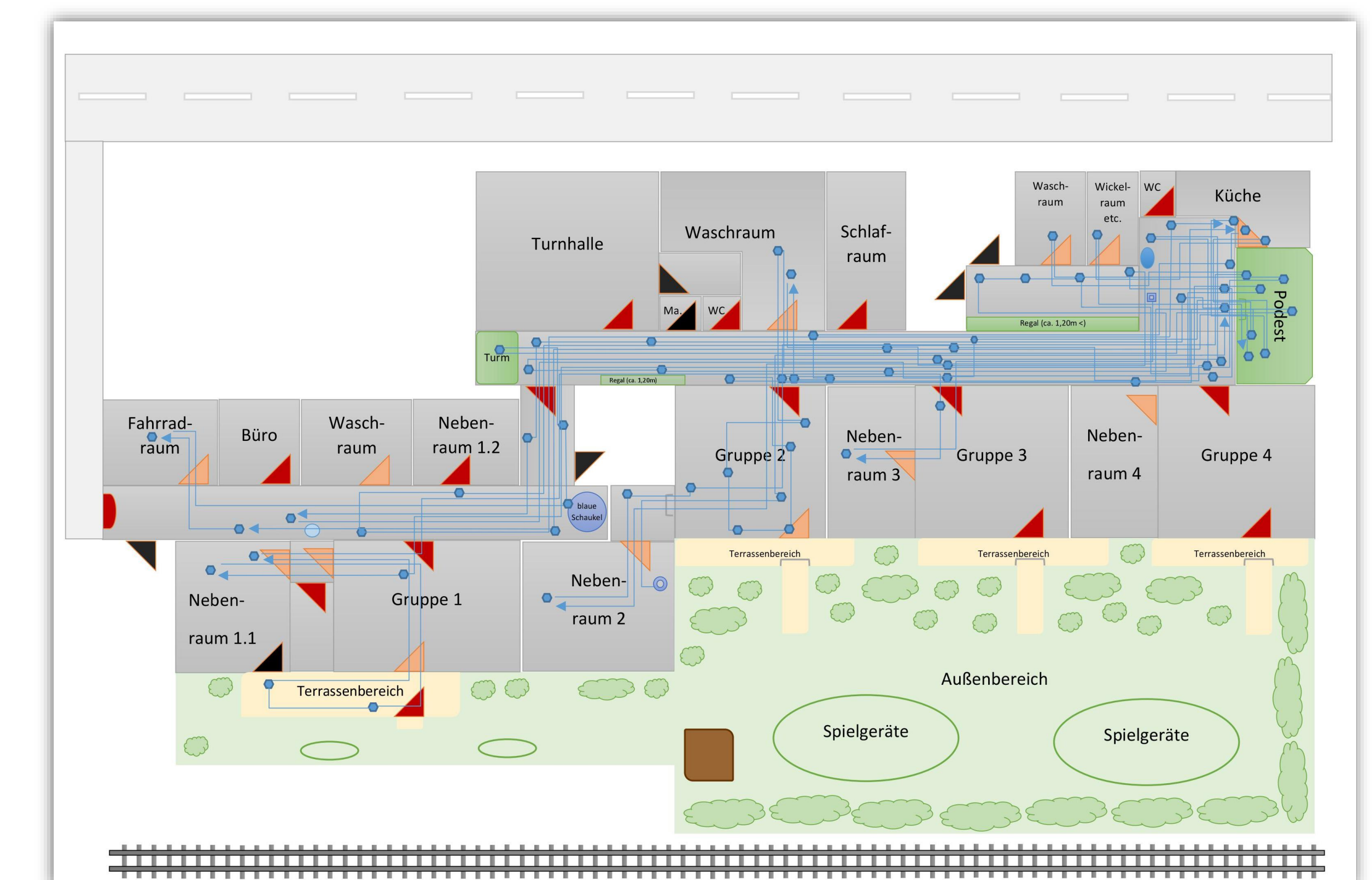
- Teil des „wir“ aber auch Antagonist\*innen
- Regulator\*innen und Bildungsbegleiter\*innen

#### Zu Orten und Praxen:

- sprachliche, performative und räumliche Grenzmarkierungen
- hergestellt (Fantasieorte), aber auch reproduziert („Spielecken“)



Laufwege eines Kindes während einer Begehung der Kita:



### Forschungsmethodologisches Design

**Datenkorpus:** Videobegehungen in 14 verschiedenen Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlicher Trägerschaft in vier Städten mit insgesamt **n = 109** Kindern

- Ein **qualitativ-rekonstruktives Methodendesign** fokussiert von **Kindern gestaltete Begehungen** mit von ihnen geführten Videokameras durch ihre Kindertageseinrichtungen.
- **Das multimodale Setting** verbindet für eine Datengewinnung einen ethnographischen Zugang, videographische Elemente und Interviews mit Kindern.
- Durch **das Medium der Videokamera** können die Kinder den Forschungsprozess aktiv steuern (Eide & Winger 2005). Sie werden zu **Akteur\*innen in der Forschungssituation** und **zeigen ihre Perspektiven** auf pädagogische Einrichtungen und Arrangements.
- Die Analyse erfolgt mittels eines **interaktionistischen Zugangs** der Videos (Glaser & Strauss 1967; Strauss und Corbin 1996) und mittels **wissenssoziologisch orientierter sequentieller Rekonstruktion** der interviewähnlichen Passagen (Bohnsack 2017).

### Erste methodologische Erkenntnisse

Die Kinder setzen die Kamera im Forschungsprozess vielfältig ein:

Zur Präsentation

Als Zugangsticket

Zur Exploration

- **Kinder äußern sich sehr vielfältig.** Über die Videoaufnahmen können Zeigepraktiken und **verschiedene ‚Stimmen‘ der Kinder** festgehalten werden, die über verbale Ausdrucksweisen hinausgehen.
- **In den Forschungssituationen positionieren sich die Kinder** zu/in dem konstruierten Lebensraum Kita sehr unterschiedlich und geben dabei ihren (eingenommenen) Status zu erkennen. Sie äußern sich z.B. zur Komplexität von Peer-Beziehungen, dem teilweise ambivalenten Verhältnis zu Pädagog\*innen oder den räumlichen und strukturellen Arrangements.
- **Kinder zeigen sich als Expert\*innen ihrer Kindertageseinrichtung** und legen ihr Wissen über diese teilweise umfangreich dar.
- Im Kontext der generationalen Ordnung (Alanen 2009) gilt es, die Rolle der Forscher\*innen zu reflektieren und zu berücksichtigen.

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



UNIKASSEL  
VERSITÄT

Projektleitung: Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katja Gramelt, Prof. Dr. Werner Thole

Wissenschaftliche Mitarbeit: Stephanie Simon M.A., Agata Skalska M.A., Tom Witton M.A.

Kontakt: agata.skalska@hs-duesseldorf.de

Projektlauzeit:  
1. November 2018 - 30. Oktober 2021

GEFÖRDERT VOM

#### Literatur

- Alanen, L. (2009). Generational order. In J. Qvortrup, W.A. Corsaro & M.-S. Honig, M.-S. (Hrsg.), The Palgrave Handbook of Childhood Studies (S. 159-174). Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Bohnsack, R. (2017). *Praxeologische Wissenssoziologie*. Opladen: Budrich.
- Eide, B. J., & Winger, N. (2005). From the children's point of view: methodological and ethical challenges. In S. Clark, A. T. Kjørholt und P. Moss (Hrsg.), *Beyond Listening. Children's perspective on early childhood services* (S. 71-91). Bristol: Policy Press.
- Glaser, B. G., & Strauss, A. L. (1967). *The Discovery of Grounded Theory: Strategies for Qualitative Research*. Chicago: Aldine.
- Strauss, A. L., & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Ein Projekt der BMBF-Förderrichtlinie  
„Qualitätsentwicklung für gute Bildung  
in der frühen Kindheit“

